

## **Profitipp: Lärche**

Sägerauhe Bretter für Außenverschalungen enthalten häufig Mängel, die die Haltbarkeit eines Anstriches unmöglich machen.

1. Die natürliche Dauerhaftigkeit dieser Hölzer wird zugesagt, besteht häufig jedoch gar nicht.
2. Einige Sägewerksbetreiber sortieren Holz nach Bauvorhaben und Verwendungszweck. Für hochwertige Bauvorhaben (maßhaltige und tragende Teile) wird gutes Holz verkauft.
3. Verschalungsbretter werden oft aus minderwertigen, jüngeren oder auch schneller gewachsenen Bäumen gesägt, diese stammen oft aus Durchforstungsmaßnahmen,
4. Das bedeutet, dass bei einem geringen Stammdurchmesser der Splint teilweise nicht entfernt wurde und teilweise sogar die Rinde erkennbar ist. Für die Verschalung von Hauswänden muss die Holzqualität sehr gut sein, wenn eine Dauerhaftigkeit von Jahrzehnten gewünscht wird
5. Bei minderwertiger Sortierung ist eine Holzfeuchte beim Kauf im Kern ca. 29 % im Splint ca. 50 – 60 % ist bei minderwertiger Sortierung üblich.
6. Wenn Lärche behandelt, d.h. farbig verändert werden soll, beachten Sie bitte:
  - a) Splintholz an Lärchenbrettern wird von holzerstörenden Pilzen befallen bzw. zerstört
  - b) Nasses Holz ergibt Haftungsprobleme für Lasuren und Farben und damit Dauerhaftigkeitsprobleme des Anstrichs
  - c) Die Ursachen der Bewitterungsschäden sind schwer zu beweisen.
7. Als Anstrichmittel eignet sich ALIS Terrassenöl Nr. 579 bewährt.  
Wenn viel Splintholz vorhanden ist, soll mit ADAO Imprägniergrund Nr. 259 und KALDET Wetterlasur Nr. 281 behandelt werden.